

„Bei dem Kreuz mit Blick zum Himmel...“

Andacht zum Sonntag Judika, 29.03.2020

Friede sei mit Euch!

Die Passionszeit schreitet voran. Und dieses Jahr ist sie für uns alle anders als sonst. Versammlungen sind aus gutem Grund nicht erlaubt. Wir können nicht zusammenkommen, um zu beten, gemeinsam zu hören, uns innerlich zu sammeln. Vieles ist auf einmal auf unsere Häuser und Wohnungen beschränkt.

Aber auch da können wir innehalten. Uns besinnen. Und vielleicht ist es ein Trost, sich vorzustellen, dass andere das in diesem Moment genauso tun und wir uns in Gedanken verbinden. Im Gesangbuch EG+ gibt es eine Reihe neuer Passionslieder, die gut zu den Stimmungen dieser Tage passen.

Mit ihnen feiern wir Andacht.



Photo: Bernhard Dietrich

EG+ 10

1. In einer fernen Zeit  
Gehst du nach Golgatha  
Erduldest Einsamkeit  
Sagst selbst zum Sterben ja.

2. Du weißt, was Leiden ist  
Du weißt was Schmerzen sind  
Der du mein Bruder bist  
Ein Mensch und Gottes Kind

3. Stirbst draußen vor dem Tor  
Stirbst mitten in der Welt  
Im Leiden lebst du vor  
Was wirklich trägt und hält

4. Erstehe neu in mir  
Erstehe jeden Tag  
Erhalte mich bei dir  
Was immer kommen mag.

Amen, Amen, Amen.

EG+166 Psalm 22

Mein Gott, wo bist du?  
Mein Gott, hast du mich verlassen?

Wenn die Angst in mir hochkriecht  
Und keiner da ist, der mich beschützt:

Mein Gott, wo bist du?  
Mein Gott, hast du mich verlassen?

Wenn ich lange wach liege  
Und mich schlimme Träume und Gedanken quälen:

Mein Gott, wo bist du?  
Mein Gott, hast du mich verlassen?

Wenn ich etwas falsch gemacht habe  
Und nicht weiß, wie es wieder gut werden kann:

Mein Gott, wo bist du?  
Mein Gott, hast du mich verlassen?

Ehr sei dem Vater und dem Sohn  
Und dem heiligen Geist  
Wie es war im Anfang  
Jetzt und immerdar  
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit,  
Amen.

### Bittruf

In Tagen wie diesen fühlen wir uns manchmal allein  
Wir haben Sehnsucht nach lieben Menschen,  
Die wir vielleicht lange Zeit nicht sehen werden  
Wir wissen nicht, wie lange es so bleibt  
Wir brauchen Gottes Kraft und Hilfe und rufen:

Herre Gott erbarme dich,  
Christe erbarme dich  
Herre Gott erbarme dich.

### Lasst uns beten

Guter Gott  
Du bist bei uns, auch wenn wir es nicht immer spüren  
Du gehst mit uns und tröstest uns, wenn wir Angst haben  
Dir können wir alles sagen, was uns bedrückt

Du hilfst uns und machst uns Mut  
 Du lässt neues entstehen, auch da, wo wir vielleicht denken, es ist alles verloren.  
 Gib uns heute Deinen guten Geist  
 Lass uns deine Nähe spüren  
 Das bitten wir durch Jesus unseren Bruder  
 Der uns gezeigt hat, wie groß deine Liebe ist  
 Und der mit dir und dem heiligen Geist  
 Lebt und Leben schenkt  
 Heute und an allen Tagen.  
 Amen.

### Eg+15

- |   |   |
|---|---|
| 1. Manches Holz ist schon vermodert<br>Manches Holz ist frisch geschlagen<br>Bei dem Kreuz mit Blick zum Himmel<br>Sammeln sich in diesen Tagen<br>Splitter der Erinnerung<br>Trauer, die wir in uns tragen | 3. Manches Wort schweigt in der Seele<br>Manches Wort führt laute Klagen<br>Bei dem Kreuz mit Blick zum Himmel<br>Werden laut in diesen Tagen<br>Fetzen der Erinnerung<br>Schrecken, die noch Wunden schlagen |
| 2. Mancher Zorn ist längst erloschen<br>Mancher Zorn birgt neue Fragen<br>Bei dem Kreuz mit Blick zum Himmel<br>Lodern auf in diesen Tagen<br>Funken der Erinnerung<br>Aus der Asche neue Klagen            | 4. Mancher Trost ist tief verborgen<br>Mancher Trost will Hoffnung wagen<br>Bei dem Kreuz mit Blick zum Himmel<br>Leuchten auf in diesen Tagen<br>Träume der Erinnerung<br>Gottes Worte, die uns tragen       |

### Andacht zu EG+ 15

Viel Zeit ist in diesen Tagen, zum Nachdenken.  
 Splitter der Erinnerung zuzulassen. Erinnerung an Schönes, was das Leben reich und hell macht.  
 Aber auch an das Traurige, Schmerzliche... Geliebte Menschen, die ich verloren habe...  
 Pläne, die gescheitert sind... zerbrochene Liebe... verlorene Träume.  
 Die Trauer, die ich in mir trage.  
 Manches, was in der Seele liegt, ist vielleicht ganz weit weg – hat seine Kontur verloren, wie morsches Holz, das schon vermodert ist.  
 Und manches ist noch ganz frisch. Hat harte Kanten und tut weh. Splitter, die ein Bild ergeben... Was siehst Du, wenn Du in Dich hineinschaust?

Mancher Zorn ist längst erloschen, mancher Zorn birgt neue Fragen in diesen Tagen.  
Im Moment liegt oben auf: Wie lange wird es so sein?  
Wie wird es weitergehen? Vor allem für die, deren Existenz durch die Krise bedroht ist.  
Landwirtinnen, Unternehmer, Geschäftsleute. Künstlerinnen und Musiker.  
Es gibt viele, die die Sicherheitsmaßnahmen der Regierung hart treffen, auch wenn sie  
nötig sind. Und für die Hilfe zu spät oder zu langsam kommt. Deren Pläne und Träume wie  
ein Häuflein Asche sind.  
Die zornig sind. Aus der Asche neue Klagen.

Manches Wort schweigt in der Seele. Und manches Wort wird laut.  
Wenn ich in unsere Welt schaue, dann seh' ich vieles, was schrecklich ist. Die verzweifel-  
ten Menschen in Italien, die einen geliebten Angehörigen verloren haben...die vielen Er-  
krankten, die keine Hilfe finden...  
Aber auch, und das rückt dieser Tage fast ein bisschen in den Hintergrund: Die Menschen  
auf der Flucht.  
Männer, Frauen und Kinder ohne Zuhause, das sie jetzt schützt. Viele kommen um auf  
ihrem Weg an einen sicheren Ort. Andere sitzen fest in Lagern, ohne Hoffnung.  
Wütende Menschen, die sich allein gelassen fühlen, greifen noch Schwächere an... Und  
auch in unserem Land haben in letzter Zeit viel Hass und Gewalt um sich gegriffen... Men-  
schen sind gestorben, unschuldig, ermordet... In Hanau... in Halle... in Kassel...  
Und ich möchte was sagen und ich weiß manchmal auch keine Worte... und dann schweigt  
meine Seele. Und trotzdem sind sie da, diese Schrecken, die Wunden schlagen, in die Welt  
und in mich selbst.

Was tröstet Dich, wenn Du Angst hast? Was tröstet Dich, wenn Du auf das Schlimme in  
der Welt schaust... in der Vergangenheit unserer Geschichte... in der Welt unserer Tage...  
und auch in deinem eigenen Leben... da, wo es dunkel in Deiner Seele ist, oder Du einen  
Schmerz hast, der vielleicht für immer bleibt?

Vorn in der Elisabethkirche hängt ein Kreuz. (Es ist hier auf dem Andachtsheft zu sehen.)  
Der Künstler Ernst Barlach hat es gemacht. Ich schaue es an. Jesus hängt an dem Kreuz.  
Voller Schmerz. Verletzt und gequält... Aber, er breitet die Arme aus. Als wollte er sagen...  
Ich bin bei Euch... ich trage eure Schmerzen und Ängste mit... das, was euch quält... die  
Liebe ist stärker als das Dunkle, das Böse, der Tod... Trost will Hoffnung wagen...  
Und dann leuchtet was auf, in mir und vielleicht auch in Dir... Träume der Erinnerung... an  
das, was mich stark macht. An das, was das Leben hell macht, auch wenn es dunkle Schat-  
ten gibt, in der Welt... und in mir selbst...  
Die musizierenden Italiener auf den Balkonen, deren Bilder um die Welt gingen. Die redu-  
zierten Smog-Werte in China, wo manche Kinder zum ersten Mal den blauen Himmel se-  
hen... Die Kontakte, die sich plötzlich zu manchen Menschen intensivieren, gerade weil  
wir uns zur Zeit so beschränken.

Mich trösten diese Gedanken... Bei dem Kreuz mit Blick zum Himmel. Und ich denke an Gottes Worte, die uns tragen.

Und die mir Mut machen: Es wird weitergehen, auch nach allem Schweren. Es gibt Hoffnung.

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ (Jer 29,11) und

„wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebr. 13,14)

Amen.

### Gebet

Gott wir bitten dich für alle Menschen,  
die traurig sind und einsam  
die niemanden haben, der Gutes mit ihnen teilt  
die, in deren Innern es dunkel ist  
und die wenig schöne Erinnerungen haben.  
Halte sie in deiner Hand

Wir bitten dich für alle,  
die auf der Flucht sind  
die kein Zuhause mehr haben  
die sich nach Sicherheit und Frieden sehnen  
sei du an ihrer Seite

Wir bitten dich für alle  
Die ihr Leben für andere einsetzen  
Die Schwierigkeiten nicht ausweichen  
Für alle, die mutig in die Zukunft schauen  
Und helfen, sie zu gestalten  
Gib ihnen Kraft

Wir bitten dich auch für uns selbst  
Schenk uns Mut und Frieden.

### Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe  
Wie im Himmel, so auf Erden

Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld  
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
Und führe uns nicht in Versuchung  
Sondern erlöse uns von dem Bösen  
Denn dein ist das Reich  
Und die Kraft  
Und die Herrlichkeit  
In Ewigkeit

Amen.

### Segen

Gott segne dich und er behüte dich  
Er lasse sein Angesicht leuchten über dir uns sei dir gnädig  
Er erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Pfarrerin Anna Scholz  
Schützenstraße 52 / 35039 Marburg / 064218408113  
Anna.Scholz@ekkw.de